

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 37

Artikel: Der Autostopper
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„mir müend nume echli Geduld ha, wänn's Zit isch zum Mälche
wird das Bischt scho usechoo!“

«... s isch nu guet, händ die vier i
de Höllochgroette kan Radio ka, süscht
hefteds wäge Beromünschter au nümme
chöne schloofe z Nacht!» Kari

An einem Kantonal-Sängerfest wurde zur Begrüßung der Gäste ein klassisches Chorkonzert geboten, wobei u. a. eine Altistin Haydns Kantate „Ariadne auf Naxos“ sang. Da während des ganzen Konzertes gewirtet wurde, kam es in der heißen Festhütte mitunter zu folgenden musischen Genüssen:

... wenn eine Rettungskolonne die in einer Höhle Eingeschlossenen von der Außenwelt abriegelt! Kari

Auf allen Landstraßen sind sie anzutreffen. Einzelnen und zu zweit treten sie auf, mit prallem Rucksack und den Kopf voller Reisepläne. Naht sich von hinten ein Auto, heben sie einfach den Daumen hoch – und marschieren nachher keuchend weiter, denn es soll viele Automobilisten geben, die diese Sprache nicht verstehen. Es sei denn, der Stopper entpuppe sich als eine tausendwöchige ‚Sie‘ mit vielversprechendem Augenaufschlag und in Shorts. Nun aber sind Zeichen vorhanden, daß auch auf diesem Gebiet alles getan wird, um das Dasein bequemer zu gestalten. Sogar da kürzlich auf dem Bahnhofplatz in Interlaken, inmitten des regen Verkehrs, ein Mann auf einem Randstein und las seelenvergnügt die Zeitung. Neben sich umfangreiches Gepäck und ein aufgefanzter Stock, an dem ein Plakat baumelte: Thun–Bern!

Päppel

Das Kuratorium der Salzburger Festspiele hat das Engagement des kommunistischen Schauspielers Karl Paryla für die Rolle des Teufels in Hofmannsthals 'Jedermann' rückgängig gemacht.

Und das nur deshalb, weil er ein Kommunist ist? Ich finde, gerade deshalb hätten sie ihm diese Rolle doch geben sollen. fis

Das allgemeine Gelächter ließ Knörzli den beabsichtigten Scherz erkennen. Er ging — zu seiner Ehre sei es gesagt — in der Folge in sich, und seither erhalten die Angestellten ihre neuen Bleistifte ohne die Vorweisung des alten Stummels.

Brun

Ein Augusttag, der zum Reisen verlockt. Massenandrang auf der Sântis-schwebebahn. Hochbetrieb auf dem Sântis. Folge: Ein Sprachengewirr, in dem das Schwäbische vorherrscht. Ein Dreikäsehoch von „draußen rein“ fragt seinem Vater: «Na Papa, gghomme da au Schweizer nauf?»

Ein Schweizer

Nach ausgiebigem Regen dringt die Sonne durch das Gewölk. Ein wunderschöner Regenbogen zeigt sich am Himmel. Der Hotelier ruft die Gäste vor das Haus, um sie auf das seltene Ereignis aufmerksam zu machen. Alles steht da mit offenem Mund und offenen Augen. Da tönt aus dem Hintergrund die Stimme eines Feriengastes: «Aber gälezi, das chunnt nüd uf d Rächnig?!» Hamei